

# Zürcher Unterländer

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan  
AZ | 8180 Bülach | 169. Jahrgang | Nr. 185 | Fr. 4.- | www.zuonline.ch

**Neues Bülacher Tagblatt**



Kehlhof Garage AG  
Kehlhof Garage AG  
Gewerbstrasse 13  
8162 Steinmaur  
043 422 20 20  
www.kehlofgarage.ch



## Treffen mit 70 Traktoren

**Lufingen** Besitzer und Fans von Traktoren trafen sich am Wochenende. **Seite 5**

## Blautöne, Linien und Punkte

**Zürich** Die neue Uniformen der Verkehrsbetriebe sind gar nicht so uniform. **Seite 14**

## Bester Schweizer an der EM

**Rad** Der Steinmaurer Fabian Lienhard überzeugt. **Seite 23**

# Bachsermärt unterstützt Kampf für «Landwirtschaft der Zukunft»

**Landwirtschaft** Eine neue Initiative setzt sich für mehr Ökologie in der Agrikultur ein.

**Sharon Saameli**

Der Klimawandel beschäftigt die Landwirtschaft: Die Betriebe sind nicht nur betroffen von Hitzeperioden, Stürmen und Überschwemmungen, sondern durch Emissionen auch Akteurinnen klimatologischer Veränderungen. Gestern Montag ist nun eine neue Initiative gestartet, welche sich für eine ökologische, regenerative und klimagerechte Landwirtschaft einsetzen will:

Unter dem Namen «Landwirtschaft mit Zukunft» soll eine Bewegung entstehen, die aus Bäuerinnen und Bauern, Verbänden, engagierten Jugendlichen, Institutionen, Firmen sowie anderen Initiativen besteht. Dahinter steht der Zürcher Verein Grass-rooted sowie Engagierte der Klimastreiks Schweiz.

Oberstes Ziel der Plattform ist es laut eigenen Angaben allerdings nicht, den Bäuerinnen und Bauern neue Verbote in der Pro-

duktion aufzuerlegen. Vielmehr soll es darum gehen, sie in ihrer Arbeit zu stärken – und damit auch das Bild des «Täters» oder der «Täterin» des Klimawandels zu durchbrechen.

### Bachsermärt ist Teil der Initiative

Unter den Trägerinnen und Trägern sind nebst Greenpeace und Uniterre auch zahlreiche Betriebe aus der Region: die Winterthurer Genossenschaft Rägebo-

ge etwa, der Hof Blum aus Richterswil, Brachland Bio Beeren & Obst aus Bubikon, der Hof Narr aus Hintereggen sowie der Bachsermärt, der fünf Geschäfte in Bachs, Eglisau und Zürich betreibt.

Das Bekenntnis zur «Landwirtschaft mit Zukunft» soll bestehende Projekte in Ökologiefragen nicht ersetzen, sondern sie miteinander vernetzen und ergänzen. So hält Thomas Mathis, stellvertretender Geschäfts-

führer des Bachsermärt, fest: «Wir arbeiten derzeit unter anderem mit Slowgrow zusammen, die in Jona, Gossau und Mönchaltorf Gemüse- und Ackerbau betreibt und die Ziele der regenerativen Landwirtschaft verfolgt.» Ein anderer Partner ist das Gut Rheinau, mit dem der Bachsermärt das Projekt Pot erstellt hat: Dessen Ziel ist es, «eine sozial und ökologisch nachhaltige Lebensmittelversorgung im Quartier zu sichern». **Seite 3**

## Feiern wie in Italien

**Bülach** Das letzte Augustwochenende gehört in Bülach in diesem Jahr der Feier einer internationalen Partnerschaft. Fast auf den Tag genau 19 Jahre wird es dann her sein, dass sich der Bürgermeister der italienischen Stadt Santeramo in Colle und der Bülacher Stadtpräsident trafen, um ihre Partnerschaft offiziell zu besiegeln. Kurz darauf wurde der Verein Amici di Santeramo in Colle gegründet. Er zählt heute 160 Mitglieder. Diese laden auf den 30. und 31. August dazu ein, die Verbundenheit mal wieder so richtig zu zelebrieren. Im grossen Zelt auf dem Hans-Haller-Platz erwartet die Besucher viel italienische Festfreude. Mit dabei sein wird auch eine Delegation aus Apulien. (dsh) **Seite 5**

## In diesen alten Räumen entsteht der neue Frohsinn



**Hochfelden** Bauherr Karl Pavoni zeigt die Räumlichkeiten des Restaurants Frohsinn. Diese werden derzeit umgebaut. Wann das Restaurant wieder eröffnet wird, steht noch nicht fest. Klar ist aber: Es wird ein Fest geben. (red) **Seite 2** Foto: Paco Carrascosa

## Fragwürdige Investition führt zu Millionenverlust

**Bern** 23,5 Millionen Franken: Diesen Verlust hat der Bund im Jahr 2018 wegen eines entwicklungspolitischen Investments in China eingefahren. In den Neunzigerjahren hat sich die Schweiz an einem Industrieunternehmen namens Sunstone Development beteiligt. Nun ist dessen Aktienkurs eingebrochen, unter anderem wegen des Handelsstreits zwischen den USA und China.

Der millionenschwere Rekordverlust wirft die Frage auf, warum die Eidgenossenschaft in China überhaupt noch wirtschaftliche Entwicklungshilfe leistet. Die Volksrepublik sei heute eine Weltmacht, sagt etwa der FDP-Politiker Walter Müller. «Da frage ich mich schon: Gibt es nicht bessere Projekte, die der Bund fördern könnte?» Auf Anfrage heisst es beim Bund, man habe seit 2011 über einen Rückzug aus Sunstone Development gesprochen. Man habe sich aber entschieden, den Börsengang des Unternehmens abzuwarten. (Inz) **Seite 15**

## Basel tritt in Linz geschwächt an

**Fussball** Im Rückspiel der 2. Qualifikationsrunde zur europäischen Königsklasse, der Champions League, trifft der FC Basel heute Abend auf den Linzer ASK. Der Plan, den 1:2-Rückstand nach dem Hinspiel aufzuholen, wird nicht nur durch die starke Abwehr der Gastgeber erschwert. Vielmehr müssen die Basler in Österreich auf einige Topspieler verzichten. (red) **Seite 22**

## Flughafen zum Erliegen gebracht

**Hongkong** Die Protestbewegung in Hongkong hat gestern den Flughafen in der Stadt lahmgelegt. Der Airport strich am Nachmittag sämtliche Flüge für den Tag. Derweil mahnt Chinas Regierung immer energischer, die Ordnung in der Sonderverwaltungszone wiederherzustellen und wirft den gewaltbereiten Demonstranten «erste Anzeichen von Terrorismus» vor. (sda) **Seite 17**

## Die SBB lassen auch defekte Züge rollen

**Bern** Vor einer Woche ist ein Zugbegleiter wegen einer defekten Türe in Baden tödlich verunglückt. Die Bähnler erheben Vorwürfe, dass die Türen der betroffenen Einheitswagen IV immer wieder Probleme machen. Und die Gewerkschaft fordert gar, die Züge von den Schienen zu nehmen. Davon wollen die SBB aber nichts wissen. Nun verbreitet sich in Bähnlerkreisen ein Video,

in dem ein SBB-Mitarbeiter den Einklemmschutz beim Einheitswagen IV testet. Er kann seinen Arm erst befreien, als er die Türe manuell wieder öffnet.

Erst kürzlich haben die SBB eine neue interne Weisung herausgegeben, wonach auch Fahrzeuge mit Schäden an «sicherheitsrelevanten Komponenten aus der Instandhaltung dem Betrieb übergeben werden». Die SBB las-

sen also wissentlich defekte Züge fahren. Hätte man also im Fall von Baden einen Defekt festgestellt, wäre die Türe verriegelt und ein Hinweiszettel draufgeklebt worden. Im Einsatz wäre die Komposition aber trotzdem gestanden. Laut SBB ist dies gängige Praxis und das Vorgehen nur erlaubt, wenn der Mangel mittels anderer Vorkehrungen nicht sicherheitsrelevant wird. (pfe) **Seite 19**

## Wetter

13° 21°  
Freundlich, aber nur mässig warm.

**Seite 12**

## Was Sie wo finden

Agenda	7
TV/Radio	11
Börse	20
Sport	21
Traueranzeigen	10
Treffpunkt	6

